

3. **arriba**-SYMPOSIUM

15. MÄRZ 2019

SCREENING UND FRÜHERKENNUNG



SCREENING UND FRÜHERKENNUNG

Wenn es um ernste Erkrankungen geht, greifen wir gerne zu Metaphern von Kampf, Krieg oder Vernichtung. So lassen sich Gelder für Forschungsprojekte und Kampagnen mobilisieren, wie z. B. US-Präsident Nixons „Krieg gegen den Krebs“. Auch vom betroffenen Patienten wird erwartet, dass er sich zumindest tapfer bemüht, „seinen Krebs zu besiegen“.

Den Krebs früh zu erkennen und zu behandeln, bevor er Schaden anrichtet, hat eine geradezu zwingende Logik. Entwickelte Gesundheitssysteme bieten deshalb zahlreiche Untersuchungen an, mit denen sich Gesunde auf frühe Krankheitsstadien hin untersuchen lassen können.

Trotzdem mehren sich die Zweifel. Von der Mammografie oder der PSA-Bestimmung, um nur zwei Beispiele zu nennen, haben offenbar nur Wenige einen Nutzen. Für jeden Geretteten müssen Dutzende invasiv behandelt werden, vielfach mit Operationen oder Chemotherapie. Unstrittig sind bei den implementierten Screening-Programmen offenbar nur die Kosten und die Verletzungen, das Ausmaß des Nutzens ist immer wieder Gegenstand von Kontroversen.

Ernüchert nehmen die Fachleute ihre Zuflucht zum Patienten. Die Entscheidung über die Früherkennung wird zur „präferenz-sensitiven“ erklärt, der Bürger sei gut zu informieren und möge selbst die Entscheidung treffen. Die informierenden Akteure, vor allem die ärztlichen Gruppen, haben jedoch ihre speziellen Interessenskonflikte. Einladungsprogramme, Info-Flyer oder die Einladung zu IGeL-Produkten haben einen imperativen Charakter, von ergebnisoffener Beratung kann hier oft nicht die Rede sein.

Die **arriba** -Symposien beleuchten aktuelle Themen aus der Perspektive von Wissenschaft, Versorgung, Gesundheitspolitik und Didaktik. Im Mittelpunkt steht das Ziel, Bürgern, Patienten und Leistungserbringern eine gute Entscheidung zu ermöglichen. Auf dem Programm stehen die Vorträge von Experten aus Medizinethik, Versorgung und Forschung. Es geht vor allem darum, ob Früherkennung im Gesundheitssystem unterstützt, ob die Teilnahme beworben werden soll, wer die Betroffenen informiert, und wo die Initiative dazu liegen soll.

arriba ist die am weitesten verbreitete Entscheidungshilfe in deutscher Sprache. Das **arriba** -Modul zur kardiovaskulären Prävention hat wesentlich geholfen, die gemeinsame, informierte Entscheidungsfindung im Praxisalltag zu etablieren. Inzwischen stehen Module zur Behandlung von Antikoagulation bei Vorhofflimmern, zum PSA-Screening, zur Diagnose und Behandlung depressiver Störungen, zum Absetzen von Protonenpumpen-Inhibitoren und anderen Entscheidungsbereichen zur Verfügung. Weitere Module werden entwickelt.

VERANSTALTER

arriba eG gemeinnützige Genossenschaft · Prof. Norbert Donner-Banzhoff
Gesellschaft für patientenzentrierte Kommunikation gGmbH · Prof. Attila Altiner
Institut für Allgemeinmedizin, Charité-Universitätsmedizin Berlin · Prof. Christoph Heintze

PROGRAMM

Vorabend: Generalversammlung der **arriba**-Genossenschaft

FREITAG 15. MÄRZ 2019

9.00 Uhr	Begrüßung und Einführung	Attila Altiner · Rostock Christoph Heintze · Berlin
	Aktuelle Studienevidenz und ethische Konflikte	Christoph Heintze · Berlin Norbert Donner-Banzhoff · Marburg
9.15 Uhr	Information und Beratung zur Früherkennung: Überlegungen aus klinisch-ethischer Perspektive	Jan Schildmann · Halle
10.15 Uhr	PSA-Info: Wirkungen der Beratung zum PSA-Screening: Ergebnisse einer cluster-randomisierten kontrollierten Studie	Axel Semjonow · Münster
11.00 Uhr	Kaffeepause	
11.15 Uhr	„Er würde mir das ja nicht vorschlagen, wenn er es nicht gut finden würde“ – Manipulative Botschaften in der Beratung Allgemeine Diskussion	Kathrin Schlössler · Marburg
12.45 Uhr	Mittagspause	
	Vorstellung neuer Entscheidungshilfen	Attila Altiner · Rostock
13.15 Uhr	Bauchaortenaneurysma-Screening Kolonrektale Karzinome	Christine Klötzer · Greifswald Jean-François Chenot · Greifswald
	Emotion und Information	Attila Altiner · Rostock Christoph Heintze · Berlin
13.45 Uhr	Dynamik der Entscheidung: Beratung ohne Suggestion?	Marcus Feufel · Berlin
14.00 Uhr	Direkte Bürgerinformation – ein Plädoyer	Kai Kolpatzik · Berlin
14.30 Uhr	Perspektiven und Konsequenzen Schlussdiskussion: Konsequenzen für künftige Entscheidungshilfen, Richtlinien, Forschung, Implementierung	Norbert Donner-Banzhoff · Marburg Attila Altiner · Rostock
15.00 Uhr	Ende der Veranstaltung	

REFERENTEN UND MODERATOREN

Prof. Dr. med. Attila Altiner

Institut für Allgemeinmedizin
Universitätsmedizin Rostock

Prof. Dr. med. Norbert Donner-Banzhoff, MHS

Abteilung für Allgemeinmedizin, Präventive und Rehabilitative Medizin
Universität Marburg

Prof. Dr. med. Christoph Heintze

Institut für Allgemeinmedizin
Charité-Universitätsmedizin Berlin

Prof. Dr. med. Jean-François Chenot

Institut für Community Medicine
Abteilung Allgemeinmedizin
Universität Greifswald

Prof. Dr. med. Jan Schildmann

Institut für Geschichte und Ethik der Medizin
Universität Halle-Wittenberg

Prof. Dr. Markus A. Feufel

Institut für Psychologie und Arbeitswissenschaft
Technische Universität Berlin

Prof. Dr. med. Axel Semjonow

Klinik für Urologie - Prostatakarzinomzentrum
Universität Münster

Christine Klötzer, cand.med.

Institut für Community Medicine
Abteilung Allgemeinmedizin
Universität Greifswald

Kathrin Schlöbler, Ärztin

Abteilung für Allgemeinmedizin, Präventive und Rehabilitative Medizin
Universität Marburg

Dr. Kai Kolpatzik

AOK Bundesverband, Bereich Prävention
Berlin

ZIELGRUPPEN

Wissenschaftler/innen:

Epidemiologie, Diabetes, Arteriosklerose, Herz-Kreislauf-Prävention, Gastroenterologie, Versorgungsforschung

Gesundheitssystem-Entscheider/innen:

Kostenträger, Leistungserbringer, regulatorische Einrichtungen, Fachgesellschaften, Berufsverbände (Hausärzte, Diabetologen, Kardiologen, Gastroenterologen, Psychiater, Urologen, u.a.)

Anwender/innen:

niedergelassene Ärzte aller Fachrichtungen, Ärztenetze, Kliniken der Akutversorgung sowie der Rehabilitation, Arbeits- bzw. Betriebsmedizinischer Dienst

ZERTIFIZIERUNG

CME-Punkte sind beantragt

TAGUNGSORT

Charité-Universitätsmedizin Berlin, CCO Auditorium, Virchowweg 6

TAGUNGSBEITRAG

80 €, Mitglieder der **arriba**-Genossenschaft: 40 €

ANMELDUNG

Bitte möglichst bis zum 31. Januar 2019 bei Herrn Stefan Hoffmann, Universitätsmedizin Rostock
E-mail: IFA.Sekretariat@med.uni-rostock.de, Tel: 0 381 - 494 2481, Fax: 0 381 - 494 2482